



# Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

23tes Stück. Freytag, den 20. April 1764.

## Ein Fremdling auf Golgatha.

Luc. XXIV, v. 18.

### Erste Scene, in der Mittagsstunde.

(Golgatha mit Wald bedeckt; ein Wanderer von ferne:)

**W**er ist's, der auf des Hügels Haupt  
das Volk in murmelnden Wellen  
heran zieht? wie die Fluten sich  
schäumend erheben, drängen und schwellen  
zum Fels, auf dem mit riesendem Graf' umlaubt  
der Held sein selbstsen, steht und ihnen entwich. —  
Denn es ras't Geschrey! nicht ist das Gottesdanz,  
noch Jubel, der einen Fürstentanz  
vom Jungstraambusen, von des hüpfenden Jünglings Haupt,  
vom Stab des Greises und des Säuglings Hand  
in die Luft geschwungen, dem neuen Vater umwand,  
und zu den Wolken hebt. — —

(Er nähert sich.)

(*erster*) Doch was es auch sey,  
des Rechtes Opfer? ein Schauspiel? — macht mir Bahn!

Ich muß es sehn, was es auch sey! —

(Er drängt sich durch.)

Todtenhügel? — Kreuze? — *zum wolt* sagt mir, sagt mir an:

Was haben die drei Schächer gethan?

Und der hohe mittlere Kronenträger, Der?

Des Kreuzes Boden ist gewaschen mit Blut:

Sein Gebein messen Wunden lang und queer —

Gewiß! Dreifach Rebell und Mörder ist er! — —

Sein Schandpfehl sagt: "das ist der Juden König!"

Greise, Priester und Väter hüpfen umher,

ihnen spottet das Kind nach: "Lieber König!"

Und du? — (Warter, vergib ihnen! sie wissen nicht, was sie thun!)

(zum Heiland.)  
(Der Fremde wendet  
sich weg.)

Das sprach kein Mörder! und Er? — Statt tobender Wuth  
spricht Ruh, die Himmel und Stein und Herz bewegt? — —

Auf



Auf diesen Schädelberg tret ich! — ihn muß ich sehn  
ins Aug! — (Er sieht Ach Blutschweis! — Und die Wolke durchdringt  
ein Gottesstrahl! — Ich nicht ertrag' ihn — will gehn! — — —  
Wie das Herz mir schlägt! — —

(Wendet sich weg)

Da sprach er wider! (er läuft zum Schächer zurück.)

O du! beim Wort was er dir spricht!

Sag, Sterbender! kennst du ihn nicht?

(Wir empfinden es. Dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt!)

(Der Fremde.)

Und blutet und hängt? Richter! — Unschuld! — Gott! —

O wenn sein Mund gleich: "Vater vergiß!" steht;

Schrei du sein Blut: Nach! und wer übergeht:

Amen! und jed' erpresste Thron! ; (Er sieht die Weiber, Ach!

Dort ringt um Bruder und Sohn sie! — Thränenzähler, Gott

des Rechts, hör! ; Es hört sie Gott im Nachgewand —

Nacht vollt sich herauf, fällt aufs Land

chaucht, wie ein Saad; wälzt sich siebenfach

um ihn, stützt sich aufs Kreuz: wo ist Er! — Ach!

## Zweite Scene.

(Der Nachschreier hat die blutige Scene verläßt.)

(Der Fremdling.)

Wie in der todten Stille vorm Ungewittersturm

Alles, aus sich gedrängt, jagt: so leicht

die Garven und Linsenheerd hinweg vom Sturm

zertreten am Weg — Hinweg ins Lager der Schand! — —

Erwartend steh ich — Erd und Himmel lösen schon

über des Heiligen Haupt; niemand reicht — — (Eben nähert sich Maria in die Dunkelheit  
des Kreuzes, die Hände ringend.)

Ein Schwert geht mir durchs Herz, mein Sohn! (sie hört das laute Tiefen)

Sein Blut zählt Tropfen herab — Er lächzet!

(Wie für ihn, brüdt, läßt sein Häke oft.)

Da ich Dich trug, gebät, Dich säugte, Sohn!

warst Du mein Heil, mein Trost! Ach er ächzet!

Klags deiner Väter Gott! sie schrien kaum;

Er half! (Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?)

(Maria muß vor Wehmut weg.)

(Eine andere.)

Hör ihn fallen, Vater! des Mundes Honigsaft

versezt; die Zunge klebt am Gaum!

Eine Scherb' ist unsrer Eder Kraft —

Wachs sein Herz; wie Wasser rinnen die Glieder

in den Todesfaub nieder! —

(Eine dritte.)

Seine Unschuldstimme schweigt das Marterkraum!

Wenn entfuhr je Wahn dem Munde? —

Leid, Bruder Jesu! ist's um dich mir! Gram

und Tod ist mir nun jede Stunde!

Ruhst du? — Schleyer der Nacht, bei seinem Nam

beschwör ich dich! Kühl ihn, die große Wunde!

(Maria komt zurück.)

Mein Sohn! wie kann eine Mutter des Sohne,

den sie sich vom Herzen riß, vergessen

du, mein : ; (Weid! siehe, das ist dein Sohn! —)

(Johannes.)

Wie er mich liebt! — Mutter weine nicht!

den Schmerzenshelden schlägt der Gott des Richterthrons,

Drum schweigt er und arbeitet und steht für Uebelthäter!

Denn Gott warf irrender Schaf', und der Verdäther,

der Welt, und unsre Sünd' auf ihn! — Er ist dem Gerächt

Entrißen — Nacht wird Tag! — Sieh Licht! —

Dritte



## Dritte Scene um die Zeit des Abendopfers.

(wieder hell.)

(Sie sehn ihn an.) Ach wie blas! — Die Brust kocht nieder! — er winkt! (Mich dürstet!  
mit herabender Stimme.)

(Maria.) Sohn! diese Mutterbrust! — (Der Fremde) mein Blut!  
(Eine der Weiber) Er winkt

den allerletzten Trank nun; (Der Fremde) und du Bösewicht!  
Er schaudert? (Water! vollbracht!) (alle) Gott! sein Haupt sinkt  
nieder! Er stirbt! — (Die Erde beb.)

(Der Hauptmann.) Wahrhaftig, der war Gottes Sohn!  
(Johannes.) Er ist's! Er lebt! (Ein Kriegsknecht) Er lebt? (Er läuft mit dem Speer zu.)  
(Der Fremde) Noch wider Todte Wuth!

(Johannes von fern.) Er sieht! — o! Wasser und Blut!

(Der Fremde's, der den Römer einhalten, dazu lieg, wird mit dieser Fluch bedekt, besieht sich, und spricht:)

Unreiner ich! triefe vom heiligen Saft  
seines Herzens! Wasch zum Priester, wasch mich, Blut,  
das ins Heiligste drang — ich fühl, fühl Gotteskraft,  
Prophetenschänder! — Sieh! vom Oflerlamm  
raucht süßer Weihrauch auf — vom Stamm  
des Altars Gott! — Dort ferther kommen, und essen  
die Fetten Opfermark. Es saumelt der Erdentreis  
vom Blutseich, den er trank, und keimt dem dürcen Reis  
Saamen empor, auf dem die Adler thronen  
und Riesen seine Deut', im Schatten wohnen —  
Ewigkeiten sind des Würglamm's Preis!

(Johannes zum Kriegsknecht.) Du wirst sehn, wen du stachst? denn mit dem Wolkenthron  
Sieh! kommt er! — Heult den erstochnen ersten Sohn,  
Wölker! — Den Wörder am Kreuz, den Sieger, den Reichen  
im Grab'. —

Es kommen die Reichen ihn zu begraben: — Der ködnam wird abgenommen,  
und zum Heilen getragen. Die Wund ihn jenseiter Kranke und Todte folgen und singen  
sein Lob: die Weiber ebenfalls: — der Fremde hebt sich schweigend am Grab, geht hinein:)

Verwesen kannst du nicht! — — Vergess ich dich (Er schlägt sich an die Brust.)  
so vergiß im Tode den lebenden mich,  
vor Gericht, im Buch des Lebens mich! —

(Die Finnisg geht er weg: die Sonne gehet unter.)

Berlin, den 14. April.

Donnerstags kamen der Römisch-Kayserl. General  
major von der Cavallerie Fürst von Lobkowitz  
und der wirkliche Kammerherr, Herr Graf An-  
ton von Schafgottsch aus Frankfurt am Mayn  
hier an. Ersterer soll dem Ruß. Kayserl. und letz-  
terer dem hiesigen Königl. Hofe die glückliche Wahl  
und Krönung Sr. Königl. Majest. Joseph  
des Zweyten zum Römischen Könige über-  
bringen.

Frankfurt am Main, den 6. April.

An auswärtigen Höfen von der glücklichst voll-  
brachten Wahl und Krönung Sr. Majest. des Römischen  
Königs die Anzeige zu thun, sind nachstehende  
Kammerherren ernannt: Graf Leslle geht nach Par-

ma, Graf Spork nach Dresden, Graf Sternberg  
nach Brüssel, Graf Gundacker, Colloredo nach Wien,  
Fürst Auersberg nach England, Graf Carl Dietrich  
stein nach Paris, Fürst Schwarzenberg nach Rom,  
Graf Kinisky nach Neapolis, Graf Kirchberg nach  
Turin, Graf Thun nach München, Graf Steinhil-  
ler nach Modena, Freyherr von Vibra nach Mann-  
heim, Graf von Tass nach Lissabon u. c. Morgens  
stern Nachmittag gegen 4 Uhr langten Ihre Chur-  
fürstl. Durchl. zu Pfalz mit einem zahlreichen Ge-  
folge unter Absceung 125 Canonen hier an, emp-  
fingen bald darauf den Besuch von Ihrer Churfürstl.  
Gnaden zu Mainz, machten gestern Morgen um 11  
Uhr bey Ihrer Kayserl. und Röm. Königl. Maj. Auf-  
wartung, und starrten gegen Mittag bey Chur-  
Mainz  
den



den Regenbesuch ab. Se. Maj. der Römische Kaiser haben heute Vormittag bey den Churfürsten von Mainz und Trier die Visite gemacht, wobey der Herr Obrist-Kämmerer, Fürst von Kevenhüller, und der Herr Ober-Stallmeister, Fürst von Neresberg, Allerhöchstdieselben begleiteten. Nachmittag um 5 Uhr geschah ein gleiches bey den Churfürsten von Cöln und Pfalz. Morgens um 8 Uhr erhoben sich des Röm. Königs Maj. nebst des Durchl. Erzherzogs Leopold in Begleitung des Herrn Oberstallmeisters Fürsten von Dietrichstein und Oberhofmeister Herrn Grafen von Thun und noch einiger andern Cavaliers nach Bergen das Feld zu beschen, wo am 13ten Febr. 1759 die denkwürdige Schlacht geschah, und kamen gegen Mittag wieder in die Stadt zurück. Nachmittag machten Allerhöchstdieselbe bey den Churfürsten von Mainz und Trier, die Visite. Heute gegen 11 Uhr Vormittags geruheten Ihre Kaiserl. Königl. Maj. und der Erzherzog denen hiesigen Jüdischen Vorstehern und Baumeistern, nemlich dem Kaiserl. Hofactor, Sussel Mager Juda, dem Hochfürstl. Thurn und Tarischen Hofactor Löffer Leiter und Moyses Benedict Beyssz eine allergnädigste öffentliche Audienz zu erteilen, und ihre gewöhnliche Besuche anzunehmen. Morgen wird der Erzherzog eine Reise nach Mainz thun, um die Werkwürdigkeiten dieser Stadt in Augenschein zu nehmen. Aus einer patriotischen Feder sind nachstehende Zeilen geflossen:

I Reg. I, 39.  
Et Archlta CerDos VaXt Ioseph  
Et CLangentes bVCClna DICebant  
totVs popVLVs:  
VIVat ReX Ioseph II.

Wien, den 30. März.

Den 27ten frühe erhoben sich Ihre Maj. die Kayserin mit einem kleinen Gefolge nach Presburg, den dortigen neuen Bau und die Einrichtung des Königl. Schlosses in Augenschein zu nehmen. Allerhöchst Dero Zurückkunft von da erfolgte schon um 5 Uhr.

Den 30ten Nachmittags um halb 4 Uhr langte ein Kayserl. Reichscurir von Frankfurt hier an mit der Nachricht von der dafelbst einstimmig ausgefallenen Wahl des Durchl. Erb- und Kronprinzen von Hungarn und Böhmen zum Römischen Könige.

Paris, den 30. März.

Die Herzogin de la Tremouille wurde den 24ten dieses von einem Sohn entbunden, welcher den Namen eines Prinzen von Tarante führen wird. Zu Caen ist neulich ein Congregant der Jesuiten ins Gefängnis gebracht worden, der sich für den einzigen rechtmäßigen Erben des französischen Throns ansieht, und sein Geschlecht in gerader Linie von

Cain herleitet. In einem Manifest, woselbst er sich unterstanden hat gegen die Person unsers Königs: chen und gegen die Königl. Familie loszusprechen, giebt er sich den Titel eines Königs von Frankreich und Navarra. Dieser Unsinnige ist 45 Jahr alt, und besitzt ein sehr glückliches Gedächtnis, weil er 7 Predigten jede von einer guten halben Stunde an einem einzigen Tage halten kann, ohne daß man esen Wiederholung gen, desto stärkere Jüge aber der Raserey darin bemerkt. Das Parlament von Normandie macht ihm den Proceß.

Rom, den 10. März.

Der Herr Abt Pompilius Rodaban hat die Ehre gehabt ein Exemplar seines Werks, über den ehemals in Italien eingeführt gewesen griechischen Kirchengebrauch, dem Papst zu überreichen. Dieser Tagen schlug das Ungewitter zu Terracina in eine Kirche, woselbst der Cardinal Buonaccorsi die Messe hörte. Der lebende Priester fiel in Ohnmacht und an den Stufen des Altars herunter sich einige schwere Wunden.

Utrecht, den 4. April.

Briefe aus Italien melden, daß 2 holländische Schiffe, eins mit Getreide das andere mit eingefaltnen Fischen beladen zu Anfang des Märzmonats vor dem Hafen von Neapolis und 2 andern mit Weizen vor Civita Vecchia gestrandet sind. Die Theuerung im ganzen Kirchenstaat ist so groß, daß der Papst die Todesstrafe auf der Stelle jedem Dieb zuerkannt hat, der auch nur für einen Pfennig Brod stehlen wird. Den 16ten März ist der Herzog von York aus Meyland nach Florenz in guter Gesundheit angekommen.

#### AVERTISSEMENT.

Bev dem Verleger dieser Zeitung ist zu haben: Gattvers, Joh. Chpp. fortgesetzter Wappencalender auf das Jahr 1764. oder jährliches Handbuch der neuesten Genealogie und Heraldic, 8. Nürnberg. 764, 1 fl. 9 gr. Bonnets, Carl, Untersuchungen über den Nutzen der Blätter bey den Pflanzen, aus dem Franz. 4. Nürnberg. 762, 21 fl. Gözons, Joh. Welch. Anzüge seiner Predigten aufs Jahr 763, 8. Hamm. 4 fl. Oeuvres de Mad. la Marquise de Lambert 12, Aug. 764, 3 fl. 12 gr.

Wechsel-Cours & Species d. 19. April 1764.

Amsterdam 41 Tage 377 gr. 71 Tage 375 gr.  
Hamburg 3 W. 164 gr. 6 W. 163 gr.  
Berlin 24 pr. Cto. Danzig 3 pr. Cto.  
Ducaten neue 11 fl. 11 gr. Alberts Taler 166 gr.  
Rubel 4 fl. 20 gr. Alk Polnisch Geld 41 pr. Cto.  
Alk Märckisch Geld 34 pr. C. Graumannsch. Fuiz 10 p. C.

Diese Belehre und Politische Zeitung wird des Montags und Freytags in dem Kauterschen Buchladen ausgesetzt.